

DSC



JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

31. JAHRGANG · 03 2023



Foto: Verein

MIAS GOLDENER SPRUNG

WASSERSPRINGEN

**Saskia Oettinghaus
zieht um**

SEITE 7

PORTRÄT

**Was macht eigentlich...
Heike Beier?**

SEITE 10

RENNRODEL, SKELETON & BOBSPORT

**Eine Weltmeisterin
ist zurück**

SEITE 11

Findet uns auf YouTube:
Dresdner SC 1898 e.V.

Findet uns auf Instagram:
[instagram.com/dsc1898](https://www.instagram.com/dsc1898)

Findet uns auf Facebook:
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)

**WIR SUCHEN
DICH!**

**KADUR
GRUPPE**

WIR SIND IHR PARTNER FÜR **KOMPLEXEN
INNENAUSBAU** - AUS EINER HAND



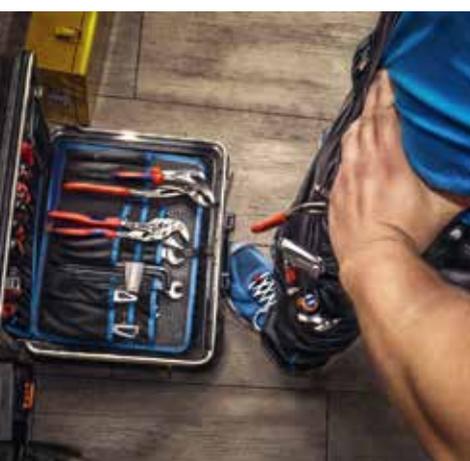
**KONTROLL-
EXPERTE?**

**BAUÜBER-
WACHER
GESUCHT!**
(m/w/d)



**ZAHLEN-
JONGLEUR?**

**STEUERFACH-
ANGESTELLTER
GESUCHT**
(m/w/d)



**HAND-
WERKER?**

**ANLAGEN-
MECHANIKER
GESUCHT!**
(m/w/d)



**BAU-
BÄNDIGER?**

**BAULEITER
GESUCHT!**
(m/w/d)



DU SUCHST NACH EINEM GEEIGNETEN AUSBILDUNGSPLATZ?

Bei uns hast du die Gelegenheit in verschiedene Ausbildungsberufe reinzuschnuppern. Im Rahmen eines Praktikums oder einer Orientierungswoche kannst du für dich herausfinden, welcher Ausbildungsberuf am besten zu dir passt.

- 

**MALER/
LACKIERER**
(m/w/d)
- 

**ANLAGEN-
MECHANIKER**
(m/w/d)
- 

**BODEN-
LEGER**
(m/w/d)
- 

**INDUSTRIE-
KAUFMANN**
(m/w/d)
- 

**FLIESEN-
LEGER**
(m/w/d)

**AZUBI
GESUCHT!**
(m/w/d)

**JETZT
BEWERBEN**

Löbtauer Straße 64 · 01159 Dresden
Telefon: 0351 / 42 65 43 33
bewerbung@kadur-gruppe.de

MEHR STELLENANGEBOTE GIBT ES HIER

www.kadur-gruppe.de

Editorial

Liebe DSC-Mitglieder, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

am 14. September fand unsere diesjährige Delegiertenversammlung in den Räumen unseres Partners, der AOK PLUS, statt. In diesem Jahr standen keine Wahlen an, dafür aber nutzte ich die Gelegenheit, über ein sehr ereignisreiches Jahr seit meinem Amtsantritt im September 2022 zu berichten. Weitere Höhepunkte der Versammlung möchte ich hier ebenfalls wiedergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung haben wir unseren Vizepräsidenten Lars Rohwer mit der Ehrennadel in Silber des Landessportbundes ausgezeichnet. Die Ehrung übernahm LSB-Präsident Ulrich Franzen, der als Mitglied des DSC-Verwaltungsrates selbst anwesend war. Lars Rohwer erhielt die Auszeichnung für sein jahrelanges ehrenamtliches Engagement im DSC, dem er seit 1999 angehört. Seit 24 Jahren setzt er sich als Mitglied, zeitweise als Abteilungsleiter Leichtathletik und nun bereits seit vielen Jahren als Mitglied des Präsidiums für die Vereinsbelange ein. Insbesondere sein Engagement für den Bau der DSC-Halle sowie für die wichtige Lobbyarbeit möchte ich hervorheben. Als Vizepräsident repräsentiert Lars Rohwer den Verein bei vielen öffentlichen Veranstaltungen.

Seit Januar haben wir durch die Aufnahme der Abteilung Renn-

rodel, Skeleton und Bobsport nun elf Abteilungen – die Mitgliederzahl hält sich bei derzeit knapp 4700 auf einem sehr guten Niveau. Nach wie vor sind wir der drittgrößte Sportverein in Dresden und der sechstgrößte in Sachsen.

Über unsere 125-Jahrfeier hat meine Kollegin Nicole Kirchner im vergangenen Heft bereits ausführlich berichtet. Seitdem standen und stehen weitere DSC-Events noch immer unter dem Motto 125 Jahre DSC, so die Deutschen Meisterschaften in der Sportakrobatik oder die Deutschen Hallenmeisterschaften der C-Jugend im Wasserspringen.

Auch beim wichtigen Thema Kinderschutz sind wir in diesem Jahr vorangekommen. Nicht nur unsere beiden Kinder- und Jugendschutzbeauftragten Tina Punzel und Noah Zimbarbo zeichnen nun für das Thema verantwortlich, sondern auch zahlreiche Ehrenamtliche direkt in den Abteilungen. Mehr dazu lest Ihr auf Seite 11.

Ich möchte zudem gern unser 2. DSC-Festival im Freizeitpark Oskarshausen erwähnen, das am 1. September mehr als 1000 DSC-Mitglieder und Gäste nach Freital lockte. Es ist nicht nur eine gelungene Kooperation mit einem unserer Partner, sondern für uns auch eine willkommene Gelegenheit, unsere Mitglieder und Familien zusammenzubringen. Darüber hinaus konnten wir



Foto: privat

auch zahlreichen erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern eine größere Bühne bieten, um sie für Deutsche Meister- und Nachwuchsmeistertitel 2023 auszuzeichnen.

Aktuell stehen wir vor der großen Herausforderung, die Folgen der Haushaltssperre in der Landeshauptstadt Dresden abzufedern. Eine Kürzung der Fördersummen um 50 Prozent in den Bereichen Kinder- und Jugendförderung, Förderung von Übungsleitern und Kaderförderung bedeutet für den DSC bereits einen Fehlbetrag von allein ca. 64.000 Euro. Wir haben als Gesamtverein hier reagiert und unterstützen unsere Abteilungen bei der Abfederung der Konsequenzen.

Eine weitere Unterstützung der Nachwuchsarbeit bietet der Gesamtverein seinen Abteilungen durch den Nachwuchsförderfonds, der 2021 ins Leben gerufen wurde. Bereits 19.000 Euro sind seitdem für Projekte und die Förderung von Nachwuchsathletinnen und -athleten ausgezahlt worden. Aktuell läuft zudem ein weiteres Crowdfunding-Projekt für unsere EM-Starterinnen und Starter in der Sportakrobatik, die als nicht-olympische Sportart weiterhin finanziell einen schwierigen Stand hat. Wenn Sie mögen und können, unterstützen Sie hier gern unsere junge Mannschaft. Mehr dazu auf Seite 12.

Ihre Birke Tröger
Präsidentin
Dresdner SC 1898 e.V.



Foto: Hofmann

DSC-Vizepräsident Lars Rohwer (Mitte) erhielt die Ehrennadel in Silber des Landessportbundes.

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 VEREIN**
Editorial

- 04 RÜCKBLICK AUF DAS 2. DSC-FESTIVAL**

- 05 IM EHRENAMT**
Jessica Tiebel

Auszeichnungen für Tina Neumann und Andreas Fritsch

- 06 VOLLEYBALL**
Neustart nach der Finanzkrise

- 07 SPITZENSport**
Unsere WM-Starter auf der Road to Paris

- 08 TURNEN**
Mia Neumanns Coup bei den Finals

LEICHTATHLETIK
Der schnellste Dresdner

- 09 BAUTAGEBUCH**
Der Rasen im Steyer-Stadion gedeiht

GESUNDHEITSSPORT
Neue Kooperation mit dem Städtischen Klinikum

- 10 WAS MACHT EIGENTLICH...**
Heike Beier?

- 11 KINDERSCHUTZ**
Workshops mit den Abteilungen

- RADSPORT**
Masters auf Medaillenjagd

- 12 KURZ & KNAPP**

- 13 12 FRAGEN AN...**
Jan Riedel

- 14 TOPS & IMPRESSUM**

Mehr als 1000 DSCLer in Oskarshausen

Am 1. September durften wir mit mehr als 1000 DSC-Mitgliedern und Gästen das 2. DSC-Festival in Oskarshausen feiern. An diesem Tag hatten unsere Mitglieder und jeweils zwei Begleitpersonen freien Eintritt. Spiel, Spaß und das gemeinsame Miteinander standen an diesem Nachmittag im Fokus. Zudem nutzten wir die Gelegenheit, um erfolgreiche Sportler und Sportlerinnen 2023 auszuzeichnen. Besonders gefreut hat uns auch der Besuch von Jan Klemmer, der im Namen unseres Hauptsponsors, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, mit uns den Sponsoringvertrag verlängert hat.

Ein wichtiger Partner ist zudem der Freizeitpark Oskarshausen selbst für uns geworden – und das nicht nur zum DSC-Festival. Auch bei anderen Sportevents unterstützt uns Oskarshausen. Warum die Verantwortlichen das tun und was die Partnerschaft besonders macht, haben wir die Marketingverantwortliche von Oskarshausen, Theresa Tamme, gefragt.

Was ist das Besondere an der Partnerschaft mit dem DSC?

Theresa Tamme: Erlebnis und Bewegung gehören eng zusammen. Daher finden wir es klasse, wenn Oskarshausen und der DSC viele Berührungspunkte haben, nicht nur aufgrund der räumlichen Nähe von Dresden und Freital. Sport- und Bewegungsförderung ist ein wichtiges Thema. Wir finden das Engagement der Lehrer, Trainer, Ehren-



Fotos: fast lane production

Ehrung unserer Deutschen Meister - hier: Cora Schiebold und Henni Mehner.

amtlichen und aller Beteiligten des DSC wirklich sehr beachtlich. Hier wurden und werden weiterhin die Sport-Nachwuchstars gefördert und ausgebildet. Das unterstützen wir sehr gern. Besonders großartig war es zum Beispiel, als unser Maskottchen Oskar sogar mal zu Besuch beim

Training war in der DSC-Halle war und mitmachen durfte.

Wie wurde das DSC-Festival aus eurer Sicht wahrgenommen?

Oskarshausen war bereits zum zweiten Mal Austragungsort für das DSC-Festival, was uns

sehr gefreut hat. Ich persönlich verbinde das DSC-Festival mit strahlenden Kinderaugen, entspannten Eltern & Trainern, Informativem rund um den Verein und die Mitglieder, Treffen der erfolgreichsten Sportler, vielen Leckereien an den Gastroständen und jeder Menge Spaß auf und in den Fahrgeschäften und Attraktionen in Oskarshausen. Wir sind gern Ort und Anlass, bei dem man sportartübergreifend zusammenkommt.

Kleiner Ausblick für unsere Mitglieder: Was sind Eure Highlights in den kommenden Monaten?

Bei Oskar kann man aktuell eine besondere Kulisse erleben: wir haben unser Außengelände mit mehr als 10.000 Kürbissen dekoriert – als lebensgroße Tierfiguren, Fotomotive und so weiter. Wir freuen uns auf die Herbstferien und haben da durchgängig jeden Tag 9-19 Uhr geöffnet. Besondere Highlights Ende Oktober sind die 3 spektakulären Gruselhausen Abende. Gruselhausen ist empfohlen ab 6 Jahren am 21., 28. und 29. Oktober. Tickets gibt es dafür online auf www.oskarshausen.de. Im Dezember wartet dann erstmalig das Weihnachtsevent auf unsere Besucher – immer mittwochs bis freitags speziell für Erwachsene und Firmen, samstags dann als früher startende Family Edition. Show, Geschenkekwerkstatt, ein leckeres Buffet, eine kleine Eisbahn und vieles mehr erwartet die Besucher. Mehr Infos gibt es unter www.weihnachtsevent-dresden.de.



Autogramme von Leni und Mia



Theresa Tamme im Gespräch mit DSC-Moderator Jan Riedel.



Toben und Spaß haben standen im Vordergrund.

Einstige Juniorenweltmeisterin engagiert sich für Abteilung

Bis vor drei Jahren hat Jessica Tiebel als Rennrodlerin im Eiskanal Erfolge gefeiert, ihre Karriere aber bereits mit 21 Jahren beendet. Anfang dieses Jahres aber ist die vielfache Juniorenweltmeisterin ihrer einstigen Sportart wieder näher gerückt. Als stellvertretende Leiterin der neugegründeten Abteilung „Rennrodel, Skeleton und Bobsport“ steht sie nun Bob-Olympiasieger Martin Grothkopp im Ehrenamt zur Seite. „Schon im Juli vergangenen Jahres hatte mich Rodel-Regionaltrainer Ronny Pietrasik angesprochen. Ich kenne ihn noch aus der Zeit in Altenberg und er hat mich für die Mitarbeit geworben“, erzählt die 24-Jährige, die einst als Ausnahmetalent galt, dann aber nach kurzer Zeit im Nationalmannschaftsbereich das Handtuch warf. Das war 2020 und kam für viele damals überraschend, zumal sie bereits 2018 bei ihrem Weltcup-Debüt einen starken dritten Platz erkämpfte. Damals begründete sie ihren Schritt, dass sie physisch und psychisch an ihre Grenzen gekommen sei und ihr die Motivation gefehlt habe. Im Kinder- und Jugendbereich sei alles wie in einer großen Familie gewesen, danach fehlten ihr die wirklichen Ansprechpartner und sie sei traurig gewesen. Inzwischen sind drei Jahre ins Land gegangen. Über das für sie absolut abgeschlossene Kapitel



Jessica Tiebel saß früher selbst auf dem Schlitten, heute möchte sie Kinder an die Sportart heranzuführen – wie hier beim 125-Jahrest des DSC.

des Leistungssports möchte die Physikstudentin gar nicht mehr so viel reden, betont nur: „Es war die richtige Entscheidung, die ich nie bereut habe. Es hatte sich länger abgezeichnet, dass das ganze Drumherum einfach nicht meine Welt war. Ich hatte bereits mein Studium begonnen und auch zuvor nie das Gefühl gehabt, dass das Rodeln mein ganzes Leben ist. Jetzt fühle ich mich in meinem Umfeld beim Studium viel wohler und gut aufgehoben.“ Gerade erst hat sie an der TU Dresden alle Prüfungen im Masterstudium erfolgreich bestanden und im kommenden Jahr steht die Masterarbeit an. Dennoch hat sie „ein Herz für den Sport“, wie sie versichert. Das war auch der Grund, warum sich die ehemalige Geisingerin

jetzt im Ehrenamt beim DSC engagiert. „Ich hatte vorher schon überlegt, ob ich als Kampfrichterin einsteige. Dann kam aber die Anfrage, bei der neuen Abteilung mitzumachen. Ich denke vor allem daran, was ich als Kind alles beim Sport erlebt habe. Das war eine sehr schöne Zeit“, erinnert sich Jessica Tiebel, die einst mit sechs Jahren begann. Die Begeisterung für den Sport möchte sie gern weitergeben. „Was die Vereinsarbeit angeht, da stecken wir in unserer Abteilung noch in den Anfängen. Wir treffen uns als Abteilungsleitung sehr oft, müssen ja alles von der Pike an aufbauen, müssen schauen, wie Förderanträge gestellt werden und vieles mehr“, berichtet sie lachend und gibt zu: „Wir haben eine sehr umtriebige

Schatzmeisterin, ich bin da eher für die sportliche Front zuständig.“ Zum Glück habe der Rodelsport Tradition in Dresden und so wurden die Mitglieder des PSV Elbe in die neue Abteilung übernommen. „Aber wir suchen noch Kinder, die Lust haben, bei uns anzufangen“, sagt sie. Vielleicht finden sich auch beim 3D-Kindersport, den Jessica seit kurzer Zeit begleitet, Kinder mit Spaß am Rodeln. Obwohl sie als Abiturientin des Sportgymnasiums in Altenberg den Übungsleitererschein bereits in der Tasche hat, absolviert sie jetzt den Lehrgang für den C-Trainerschein. „Das wollte ich auf jeden Fall, um ein bisschen mehr Input zu bekommen“, erläutert die Wahl-Dresdnerin, die selbst inzwischen das Klettern für sich entdeckt hat. „Mindestens einmal in der Woche bin ich in der SBB-Kletterhalle zu finden. Ich finde es cool, weil es ein Sport ist, den man immer in Gemeinschaft ausübt, denn man braucht immer jemanden, der einen sichert.“ Einen „Abstecher“ an ihre einstige Wirkungsstätte im Kohlgrund steht demnächst aber auch ins Haus: „Wir als DSC-Abteilung richten im November einen Wettkampf in Altenberg für Kinder aus. Da ist auch jetzt einiges an Vorbereitung nötig“, so die ehemalige Top-Rodlerin, die den Kids dann sicher den einen oder anderen Tipp geben kann.

IM EHRENAMT

Danke an Tina Neumann und Andreas Fritsch

Die Delegiertenversammlung im September nutzten wir, um uns bei zwei besonders engagierten Ehrenamtlichen in unserem Verein zu bedanken. Tina Neumann "rockt" als Schatzmeisterin und stellvertretende Abteilungsleiterin die Abteilung Turnen & Sportakrobatik. „Sie nimmt die Menschen mit und sorgt dafür, dass auch andere Lust haben, sich im Verein zu engagieren. Die Bundesligamannschaft begleitet sie zu Wettkämpfen und steht auch als Teamärztin immer zur Verfügung. Tina ist bei allen Events vor Ort und packt überall mit an“, würdigte DSC-Präsidentin Birke Tröger.



Als Ruhepol der Abteilung Leichtathletik wirkt Andreas Fritsch bereits seit fast einem Jahrzehnt. Als Schatzmeister agiert er mit Besonnenheit und

Fachkompetenz und ist auch darüber hinaus bei vielen Sportwettkämpfen als Helfer im Einsatz. Andreas nimmt sich neben seinem Vollzeitjob jede Woche

mittwochs viel Zeit für die Abstimmung mit der DSC-Buchhaltung und für die Finanzen der Abteilung. **Herzlichen Dank Euch beiden für Euren Einsatz!**

Volleyballerinnen schalten in den Angriffsmodus

Sportlich hat Volleyball-Trainer Alexander Waibl – wie eigentlich vor jeder Saison – auch in diesem Jahr schon sehr zeitig in den Angriffsmodus geschaltet. „Ich will deutscher Meister werden“, sagte der 55-Jährige zu Beginn der Vorbereitung und unterstrich bei der stimmungsvollen Saisonöffnung mit den Fans diese Zielstellung noch einmal. Doch nach einem unruhigen Sommer mit einigen finanziellen Turbulenzen haben die Verantwortlichen um Vorstandschef Jörg Dittrich und Geschäftsführerin Sandra Zimmermann gemeinsam mit den wichtigsten Sponsoren das Signal auf einen Neustart gestellt und wollen auf wirtschaftlichem Terrain zum Angriff blasen. Denn ein Finanzloch von 230 000 Euro, das durch Verluste aus Corona-Zeiten stammt, muss in den kommenden Monaten und Jahren abgebaut werden, dabei aber zugleich der Etat und damit die Konkurrenzfähigkeit erhöht wer-



Foto: art-n-foto/Anette Jähnlich

Das aktuelle Mannschaftsfoto entstand in diesem Jahr in den Hallen der Elbe Flugzeugwerke.

den. Für die neue Spielzeit plant der sechsmalige deutsche Meister mit einem Budget von 2,5 Millionen Euro. Natürlich müssen explodierende Kosten in vielen Bereichen mit einkalkuliert werden. Um die neue Saison also zunächst abzusichern und auch die Lizenzierungshürden

zu nehmen, hat der vielfache Champions-League-Teilnehmer zusätzliche Gelder in Höhe von 280 000 Euro akquiriert. „Dabei haben uns schon vorhandene und auch neue Sponsoren unterstützt“, erklärt Jörg Dittrich, der nach den zahlreichen Gesprächen mit den Hauptsponsoren

und Verantwortlichen der Stadt versichert: „Alle waren sich einig, dass unser erfolgreicher Weg fortgesetzt werden soll. Es gab einen Schulterchluss mit allen Beteiligten, auch was die Zukunft unserer Heimspielstätte angeht.“ Das Bekenntnis der Politik und der Unterstützer aus der Wirtschaft sei also da und stimme ihn absolut positiv. „Es ist für uns ein Startschuss, dass wir weiter die Ärmel hochkrepeln“, verspricht der Volleyball-Chef. Konkrete Ideen und Vorhaben sollen in einem Maßnahmenplan bis 2030 festgehalten werden. Vor allem schwört der Unternehmer auf den Zusammenhalt der gesamten Volleyball-Familie, zu der natürlich insbesondere auch die Fans gehören. Und einige der treuen Anhänger sind auf die Verantwortlichen zugekommen, haben eine Crowdfunding-Aktion vorgeschlagen, die in diesen Wochen auf der Plattform 99funken.de der Ostsächsischen Sparkasse Dresden gestartet wird.

KUCKLICK dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden ☒ **Telefon 0351 80718-0** ☒ **info@dresdner-fachanwaelte.de**



BESTE ANWALTS-KANZLEI 2020 – 2023*
vom stern ausgezeichnet.
TOP-ANWÄLTE 2013 – 2023**
vom FOCUS Spezial ausgezeichnet.

Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

- Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · **Arbeitsrecht** · **Bau- und Architektenrecht** · **Erbrecht** · **Familienrecht*****
- Genossenschaftsrecht · **Gewerblicher Rechtsschutz** · Immobilienrecht · Inkasso/Forderungsmanagement · **IT-Recht**
- Kfz-Recht · **Mediation** · **Medizinrecht** · **Miet- und Wohnungseigentumsrecht** · Reiserecht · Schadensrecht
- Sozialrecht***** · Steuerrecht · **Strafrecht** · Transport- und Speditionsrecht · Urheber- und Medienrecht · Vergaberecht
- Verkehrsrecht**** · **Versicherungsrecht** · Verwaltungsrecht · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

LEIDENSCHAFT IST DIE BASIS FÜR ERFOLG.

in @dresdner-fachanwaelte f @dresdnerfachanwaelte @kucklick_dresdner_fachanwaelte ANWALT.DE @kucklick



Für Olympia zieht Saskia Oettinghaus um

Für Wasserspringerin Saskia Oettinghaus und auch Klippenspringerin Iris Schmidbauer verlief die Weltmeisterschaft im japanischen Fukuoka leider anders als erhofft – aus unterschiedlichen Gründen.

Saskia Oettinghaus hatte sich nach ihrer schweren Knieverletzung (Meniskuseinriss) und einer OP im Februar gerade noch rechtzeitig zurückgekämpft, bei der DM bravourös die Norm geknackt und damit das WM-Ticket gebucht. Doch dann passierte es: Einen Tag vor ihrem Wettkampf vom Dreimeterbrett rutschte sie im Training auf dem Brett aus, bekam einen Schlag auf das operierte Bein und zog sich – wie sich später herausstellte – einen Kapselriss in der großen Zehe zu. Damit war für die 25-Jährige die WM beendet, noch bevor sie begann. Inzwischen geht es der gebürtigen Rostockerin, die seit 2020 in Dresden lebt und trainiert, wieder gut. Nach der WM erhielt sie beim Nationalmannschaftsphysiotherapeuten Lars Fleischmann am Stützpunkt in Berlin in der Reha die optimale Behandlung. Und die soll sie nun

auch noch weiter nutzen können und sich zugleich bestmöglich auf die WM im Februar in Doha (Katar) vorbereiten. Deshalb haben ihr die Trainer den Vorschlag gemacht, bis dahin in der Hauptstadt zu trainieren, auch, weil sie in der Trainingsgruppe von Bundestrainer Christoph Bohm mit Lars Rüdiger oder auch den Schwestern Elena und Christina Wassen gleichaltrige starke Athleten jeden Tag an ihrer Seite hat. „Ich habe schon eine Weile überlegt, doch seinem großen Ziel muss man alles andere unterordnen. Und das sind die Olympischen Spiele in Paris“, sagt sie. In Dresden fehlen nach dem Abschied von Martin Wolfram, Tina Punzel und dem Umzug von Lena Hentschel in die USA solche hochkarätigen Trainingspartner, an denen sie sich orientieren könnte. Bei der WM in Doha will sie vom Dreimeterbrett den Quotenplatz für Olympia holen. „Danach gibt es noch die nationale Qualifikation, ich rechne mir schon gute Chancen für Paris aus, wenn mein Körper hält“, zeigt sich Saskia, die sich derzeit noch im Aufbautraining befindet,



Foto: Amélie Jehmlich

zuversichtlich. Für ihren Traum von Olympia ist sie jetzt in ein Internatszimmer im „Haus der Athleten“ gezogen. „Meine Wohnung in Dresden behalte ich aber, werde schon noch ab und an in der Stadt sein“, meint sie lachend. Eine bittere Erfahrung war die WM in Fukuoka auch für Iris Schmidbauer. Die Europameisterin war mit großen Hoffnungen angereist, belegte nach einem durchwachsenen ersten Tag (Platz 17) am Ende den 13. Platz. Es war nach den Plätzen zehn und acht ihr bislang schlechtestes WM-Resultat. Natürlich war das für die Wahl-Dresdnerin, die von Trainer Boris Rozenberg be-

treut wird, nicht das Ergebnis, das sie sich erträumt hatte. Die aus Oberbayern stammende Athletin, die seit Januar für den DSC startet, gab zu: „Wenn der Fokus nicht da ist, hakt es an allen Ecken und Enden und man kann seine Bestleistung nicht zeigen. Ich hatte nicht wirklich Energie, weil die in anderen privaten Dingen verloren gegangen war. Ich habe es nicht geschafft, das zur Seite zu packen und mich nur auf den Wettkampf zu konzentrieren.“ Dennoch könne sie etwas von dieser WM mitnehmen. „Ich habe auf jeden Fall einiges über mich gelernt. Und ich denke, wenn ich das nächste Mal wieder in so einer Situation bin, werde ich damit besser umgehen können“, sagte die 28-Jährige, die längst wieder lachen kann und zuletzt schon wieder bei der Red Bull Cliff Diving World Series im Einsatz war und in der Gesamtwertung einen guten sechsten Platz belegt. Der letzte Wettbewerb führt sie im November nach Auckland in Neuseeland. Für Iris fast ein Heimspiel, war sie doch während der Corona-Pandemie fast zwei Jahre dort gestrandet.

2024 eine EM-Medaille im Blick

Unser Hindernisläufer Karl Beben Dorf und sein Trainer Dietmar Jarosch blicken auf eine Saison mit Höhen und Tiefen zurück. Ausgebremst durch das Pfeifersche Drüsenfieber verlief die Vorbereitung alles andere als optimal. Dann jedoch klappte es bei den Wettkämpfen immer besser und der 27-Jährige durchbrach im ungarischen Szekesfehervar in 8:19,59 Minuten erstmals sogar die magische 8:20-Grenze. Bei seiner dritten WM-Teilnahme in Budapest aber konnte er diese Leistung nicht noch einmal toppen, schied als Achter im Vorlauf aus. Zunächst war die Enttäuschung groß, aber zugleich sagte der mehrfache deutsche Meister: „Ich habe in dieser Saison mehr erreicht, als ich gedacht hätte. Es freut mich, dass ich sehr konstant gelaufen bin. Ich habe in diesem Jahr in jedem Rennen eine bessere Zeit erreicht als 2022 in meinem schnellsten Hindernis-



Foto: Stefan Mayer

lauf.“ Das bestätigt auch Dietmar Jarosch: „Die neue Bestleistung steht und wir haben bewiesen, dass Karli auch schwierige Situationen wie die Erkrankung überwinden kann.“ Dass aber die Weltspitze noch ein ganzes Stück entfernt ist, wissen beide. „Ich hätte bei der WM mindestens Bestleistung laufen müssen für das Finale, doch es hat nicht gereicht und ich war einfach nicht so locker. Ich glaube, es lag vor allem am Kopf“, meint Beben Dorf, sieht aber zu-

gleich auch sportlich Potenzial: „Ich bin mit meinem Trainer jetzt Schritt für Schritt vorangekommen. Darauf können wir weiter aufbauen, weiter an der Feinjustierung arbeiten.“ Jarosch meint mit Blick auf die neue Saison, die mit der EM im Juni in Rom und dann mit den Olympischen Spielen Ende Juli, Anfang August in Paris gleich zwei Höhepunkte für seinen Schützling bereithält: „Wir haben im Vorjahr ein neues Trainingskonzept begonnen, unter anderem mit sehr viel spezieller Diagnostik, das hat sich bewährt und natürlich nehmen wir auch neue Erkenntnisse aus dieser Saison mit. Klar ist, wir müssen bei den Umfängen noch draufsatteln. Karli läuft bislang 80 bis 90 Kilometer in der Woche, die Spitzenläufer kommen auf 120 bis 150 km. Und über das Training kann er das nötige Selbstvertrauen tanken.“ Denn beide machen keinen Hehl aus ihrem Ziel: Bei der

EM will der DSC-Athlet erstmals eine Medaille holen. „Derzeit ist er viertbeste Europäer, da streben wir Edelmetall an“, macht Jarosch klar. Und Beben Dorf fügt an: „Wenn ich in Rom gut bin, dann läuft es auch in Paris.“ Welche Trainingslager sein Schützling absolvieren kann, steht noch nicht fest. „Im Oktober steht für Karl erstmal ein Bundeslehrgang in Hannover an. Das ist nicht optimal, da müssen wir schon mit dem Training beginnen. Im November geht's dann in die Höhe nach Südafrika. Ob allerdings Geld für weitere Lehrgänge da ist, wissen wir noch nicht“, verweist Dietmar Jarosch auf die schwierigen Förderbedingungen im deutschen Sport. Das Olympia-Ticket dürfte Karl – soweit er gesund bleibt – kaum zu nehmen sein. „In der Rangliste steht er derzeit um Platz 20 und 36 werden in Paris zugelassen“, erläutert Jarosch.

Der überschattete Gold-Jubel

Für Riesenjubel sorgte bei den diesjährigen Finals in Düsseldorf Turnerin Mia Neumann. Die 19-Jährige holte sich bei den Deutschen Meisterschaften im Sommer Gold im Sprungfinale und schaffte damit eine echte Sensation. Sie verwies die Chemnitzerin Karina Schönmeier auf den Silberrang. Mit diesem Erfolg erkämpfte der Schützling von Trainer Tom Kroker erstmals seit 2015 wieder einen Titel für Dresden. Vor acht Jahren hatte Marlene Bindig Gold am Boden gewonnen.

Tom Kroker war anschließend den Tränen nah – und das aus zwei sehr unterschiedlichen Gründen. „Für mich war es so emotional, weil wir so intensiv an dem ersten Sprung, dem Kasamatsu gestreckt, geübt hatten. Wir waren extra in Cottbus, um daran zu arbeiten. Trotzdem war er auf Kante genäht, also noch nicht so sicher. Wir haben dann entschieden, es zu riskieren und den Sprung zu zeigen. Da hatten wir am Ende das Glück der Mutigen.“ Immerhin präsentierte

Mia Neumann den schwierigsten Sprung aller Finalistinnen. Viel später aber war klar, dass es auch noch einen anderen Grund für die besonderen Emotionen gab. Noch vor dem Finale hatte er erfahren, dass Mia die Fürsprache des DTB für eine Streckung ihrer Schulzeit am Dresdner Sportgymnasium nicht bekommt. Auch alle anderen Gremien unterstützten die Streckung nicht.

„ES IST EINE MANGELNDE WERTSCHÄTZUNG IHRER LEISTUNG.“

Das bedeutet, dass die deutsche Meisterin, die zuvor auch schon in der Bundesliga einen überzeugenden Wettkampf mit einer neuen Bestleistung abgeliefert hatte und damit zweitbeste deutsche Turnerin war, jetzt die normale 11. Klasse absolvieren muss. „Damit haben wir zehn Stunden weniger Training in der Woche und zugleich erhöht sich die schulische Belastung deutlich“, erläutert Tom Kroker, der

gemeinsam mit der ganzen Abteilung wie ein Löwe für seine Sportlerin gekämpft hat. Die Regularien sprechen sicher für die Entscheidung der Verantwortlichen. „Ja, Mia ist kein Bundeskader und sie trainiert nicht an einem Bundesstützpunkt“, weiß Kroker. Dennoch gibt er zu bedenken: „Wir haben in Deutschland wahrlich nicht so viele Talente, die bei uns Schlange stehen und auch nicht so viele Athleten, die sich für ihre Ziele wirklich quälen wollen. Deshalb sollte da auch ein Umdenken einsetzen. Wenn wir alles nur daran festmachen, ob es jemand zu Olympia schafft, dann gehen uns viele Athleten und damit auch die nötige Breite und auch die Vorbilder in den Vereinen verloren“, moniert der engagierte Trainer, der anfügt: „Es ist ja auch eine mangelnde Wertschätzung ihrer Leistung und das macht natürlich auch mental etwas mit einer Sportlerin.“ Doch Kroker ist keiner, der aufgibt oder den Kopf in den Sand steckt. „Wir stehen trotzdem in



Foto: Verein

Mia Neumann, die auch unser Heft-Titelbild zierte, mit ihrem größten Erfolg um den Hals - Meisterschaftsgold.

der Halle, trainieren weiter und sind motiviert.“

EM-Bronze nach Leistungsexplosion

Ivo Ziebold kann für sich in Anspruch nehmen, derzeit der schnellste Dresdner zu sein. Dem 19-Jährigen gelang in dieser Saison eine absolute Leistungsexplosion – die selbst für seine Trainerin Claudia Marx überraschend kam. Dabei verlief das Jahr mit Höhen und Tiefen, am Ende aber krönte der Sprinter den Sommer sogar mit Edelmetall. Bei der U20-EM in Jeru-

salem trug er als Schlussläufer der 4x100-m-Staffel maßgeblich zum Gewinn der Bronzemedaille bei. Dabei schien die Staffel nach einem verpatzten zweiten Wechsel schon ausgeschieden zu sein. Zum Glück aber lief Ivo Ziebold nach der Stabübergabe einfach drauflos – und das deutsche Quartett aufs Podium. Dass Ivo Ziebold überhaupt bei der EM teilnehmen konnte,

stand zuvor lange nicht fest. Obwohl er das Jahr zuvor wegen mehrerer Verletzungen fast komplett pausieren musste, hatte der Marx-Schützling bis zur Deutschen U20-Meisterschaft in Rostock überragende Leistungen gezeigt, seine Bestzeit um fast 0,6 Sekunden auf sehr gute 10,43 Sekunden gesteigert. Also reiste er auch zuversichtlich nach Rostock, wo ihn

dann aber Beugerprobleme zu schaffen machten. Als Halbfinal-Schnellster musste er das Finale weglassen und dann um die EM-Teilnahme bangen. Erst nach einem Leistungstest gab es dann vom Verband grünes Licht für die Staffel. Ende gut, alles gut. Wir drücken schon jetzt die Daumen für neue Höhenflüge und vor allem schnelle Sprints in der kommenden Saison.



Ivo Ziebold (2. von links) mit der U20-Staffel in Jerusalem.



Ivo Ziebold ist derzeit der schnellste Dresdner.

Das DSC-Bautagebuch Heinz-Steyer-Stadion

Langsam aber sicher sieht es im Heinz-Steyer-Stadion nach einer nutzbaren Sportstätte aus. Die neue Rasen-Spielfläche grünt bereits – der ausgesäte Rasen kann so ein Jahr lang in Ruhe anwachsen. Auch im restlichen Innenraum ist bereits vieles fertig – einzig der Tartanbelag muss noch aufgebracht werden. Die neue Südtribünen-Fassade wird derweil fertiggestellt. Vor der Tribünen-Rückseite wird aber noch eine Vorhangfassade ergänzt. Im Inneren der Tribüne wird in den obersten Geschossen be-



reits der Fußboden-Estrich verlegt und die Tür-Zargen werden eingebaut. Hier kann damit die finale Phase des Innenausbaus starten. In den zwei unteren Geschossen mit Kabinen, Sanitär-, Technik- und Sporträumen ist noch etwas mehr zu tun.

Aus dem Rathaus kam zuletzt die gute Nachricht, dass die Fertigstellung spätestens für den Spätsommer 2024 geplant ist. Unsere Leichtathleten, Fußballer und Radsportler dürfen sich also auf eine Eröffnung in einem Jahr freuen.



Fotos und Informationen gibt es unter: www.stadion-dresden.de

Foto: stadion-dresden.de

Gemeinsam für ein aktiveres Leben

Das Dresdner Adipositaszentrum und unsere Abteilung Gesundheitssport arbeiten ab sofort eng zusammen. Das gemeinsame Ziel: Menschen mit krankhaftem Übergewicht durch Bewegungstherapie zur Gewichtsreduktion und zu einem gesünderen Lebensstil zu verhelfen. Dazu erhalten die Patienten des Adipositaszentrums in der DSC-Halle ein individuell angepasstes Bewegungstraining für ein aktives Leben trotz körperlicher Einschränkungen.

Die Teilnehmer können im Rahmen ihrer Behandlung bis zweimal wöchentlich im Milon-Kraft-Ausdauer-Zirkel trainieren. Unterstützt werden sie dabei von unseren qualifizierten Sporttherapeuten, die mit ihnen gemeinsam individuelle Trainingspläne erstellen und diese gezielt auf die Bedürfnisse und Begleiterkrankungen (wie z.B. Diabetes oder Gelenkerkrankungen) abstimmen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Adipositas-therapie ist, dass die Patienten am Ball bleiben und gewillt sind, mitzumachen. Daher ist es wichtig, dass ihnen die Bewegungstherapie Freude bereitet und sich nahtlos in ihren Alltag integrieren lässt. Das Dresdner Adipositaszentrum

legt großen Wert darauf, dass die Bewegungstherapie nicht nur als Pflichtprogramm, sondern als bereichernder Bestandteil des täglichen Lebens wahrgenommen wird.

"Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit dem DSC", sagt Dr. Hoyer, Psychologische

Leiterin des Dresdner Adipositaszentrums am Städtischen Klinikum Dresden. "Durch die hohe Expertise in der Bewegungstherapie oder auch im Rehasport können wir unseren Patienten eine professionelle und individuelle Betreuung durch die Sporttherapeuten anbieten, die ihnen hilft, trotz Adipositas einen aktiven Lebensstil zu führen."

Toni Fercho, leitender Sporttherapeut beim DSC, ergänzt: "Unsere Therapeuten arbeiten im Rehasport täglich mit Menschen, die körperliche Einschränkungen haben, operiert wurden oder mit chronischen Krankheiten leben – wir können so auf viele verschiedene Indikationen passgenau reagieren. Zum anderen bieten wir hier beim DSC ein anderes Trainingsumfeld als beispielsweise im klassischen Fitness-Studio. Die Patienten trainieren eher mit Senioren als mit Kraftsportlern. Das macht es für viele leichter, sich zum Sport zu überwinden."



Foto: Verein

Im Rahmen der Kooperation trainieren bereits mehrere Patienten des Adipositaszentrums beim DSC.

Heike Beier

In der Vergangenheit haben wir bei vielen Sportlerinnen und Sportlern des ehemaligen SC Einheit Dresden nachgefragt, wie es ihnen nach ihrer Karriere ergangen ist und was sie heute machen. Jetzt haben wir den Faden wieder aufgenommen und wollen von Athletinnen und Athleten der jüngeren Vergangenheit wissen, wie ihr Leben inzwischen aussieht. Diesmal besuchten wir die ehemalige DSC-Volleyballerin Heike Beier.

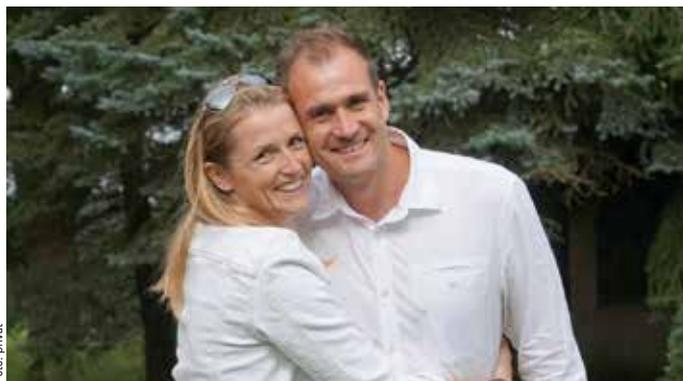


Foto: privat

Heike Beier mit ihrem Lebensgefährten Heiko Taubenreuther

Sie gehörte zu einer wahrhaft „goldenen“ DSC-Generation, die nicht nur 2007 den zweiten Meistertitel für den Verein holte, sondern die einige Jahre lang das Grundgerüst der deutschen Nationalmannschaft stellte. Heike Beier und ihre früheren Teamgefährtinnen Kerstin Tzscherschlich, Christiane Fürst und Corina Ssuschke feierten unter dem damaligen Bundestrainer Giovanni Guidetti zahlreiche internationale Erfolge.

Heute blickt Heike Beier mit einem zufriedenen Lächeln auf ihr „erstes Leben“ zurück. Denn jetzt, so meint die 39-Jährige, hat ihr „zweites Leben“ begonnen und sie fühlt sich darin angekommen und überaus glücklich. Auch wenn der Körper, insbesondere der Rücken, sie manchmal an die 22 Jahre Leistungssport erinnere, sagt die ehemalige Außenangreiferin: „Ich würde alles wieder so machen, nur eine Entscheidung würde ich anders treffen. Damals nach Russland zu gehen, obwohl ich ein Angebot aus Modena hatte, war falsch. Es lief dort vieles schief, ich habe am Ende kein Geld gesehen und bin vorfristig abgehauen“, erinnert sie sich.

In Italien und später auch in Polen aber hat sie sich wohlgefühlt, zumal in beiden Ländern Volleyball einen ganz anderen Stellenwert habe als in Deutschland. „In Italien schaltest du den Fernseher an und da läuft irgendein Spiel, auch in Polen ist die Begeisterung riesig“, erzählt Heike Beier, die nie bereut hat, dass sie 2008 den Weg ins Ausland ging. „In Italien konnte ich eine andere Sprache lernen, mich nicht

nur sportlich weiterentwickeln. Ich habe viel über Ernährung gelernt und ja auch dort studiert.“ Sie betont aber zugleich, dass sie ohne die Nationalmannschaft nicht eine solche Karriere hingelegt hätte. „Giovanni Guidetti hat uns am meisten gefordert und gefördert. Bei ihm habe ich sehr viel gelernt.“ Und sie hat einiges von der Welt gesehen, manchmal auch mehr als nur die Trainings- und Wettkampfhallen. „Inzwischen bin ich ziemlich reisemüde“, gibt sie zu, „aber nach Rio de Janeiro würde ich gern noch einmal zurückkehren. Ich war dreimal auf dem Christo und fand es jedes Mal wieder benebelnd, oder einfach an der Copacabana entlangschlendern ist einfach traumhaft“, schwärmt sie noch heute.

„ICH HATTE IMMER GROSSES HEIMWEH.“

Obwohl sie sich als Sportlerin gerade in Italien immer sehr willkommen gefühlt hat, gesteht sie: „Ich bin sehr heimatliebend und auch wenn ich aus Hosenastamme, ist Dresden meine Heimatstadt und ich hatte immer großes Heimweh. Es war so schlimm, dass ich einen Mentaltrainer brauchte. Dann ließ ich mir am Unterarm ein Tattoo mit fünf Punkten stechen, die meine Familie symbolisieren. Wenn ich sie berührt habe, konnte ich mich ihnen nah fühlen.“ Insgeheim sei ihr deshalb stets klar gewesen, dass sie eines Tages nach Dresden zurückkehren wird. Als sie ihr Studium in Rom abgeschlossen hatte und die Beziehung zu ihrem italienischen Freund in die Brüche ging, war es 2019 Zeit,

die Koffer zu packen und an der Elbe vor Anker zu gehen. „Und damit begann mein zweites Leben“, sagt sie lachend. Dennoch habe sie viel Positives aus dem Ersten mitgenommen. „Gelassenheit, Zielstrebigkeit, Disziplin, geduldig sein und auch eine gewisse Beständigkeit“, nennt sie einige Eigenschaften, die ihr auch beim Sprung in die Selbstständigkeit halfen. „Ich wollte ja etwas finden, was mich mindestens genauso begeistert und erfüllt wie der Volleyball und dass ich davon meine Rechnungen bezahlen kann“, erklärt sie.

AM PAPSTSTEIN FAND SIE IHR LIEBESGLÜCK

Sie sei erst unsicher gewesen, ob es mit dem individuellen Training funktioniert. Doch schon ein halbes Jahr, nachdem sie ihr Gewerbe als Personaltrainerin angemeldet hatte, war sie selbst überrascht: „Es lief sehr schnell sehr gut und es macht Spaß.“ Zum beruflichen Erfolg kam im Herbst 2020 noch das private Glück dazu. „Ich kannte Heiko Taubenreuther ja schon über 15 Jahre durch den gemeinsamen Freundeskreis, aber lange Zeit waren wir beide jeweils vergeben. Durch den Freundeskreis haben wir uns wieder getroffen und bei einer Wanderung zum Papstein sind wir uns dann nähergekommen“, erzählt sie mit einem Strahlen in den Augen. Gemeinsam wohnen sie nun in Boxdorf bei Moritzburg. Seit knapp vier Monaten vervollständigt das gemeinsame Töchterchen Laura das Glück. Nächstes Jahr im August sollen dann auch die Hochzeitsglocken läuten.

Ein Herz für den Volleyball hat Heike Beier aber immer noch: „Zum einen durch Curry (Corina Ssuschke-Voigt/d.Red.), die ein riesiges Netzwerk zu allen Ehemaligen hat. Zudem kenne ich Thomas Kettmann vom VCO gut und habe auch den Nachwuchs mit einem kleinen Spendenbeitrag unterstützt. Wenn es zeitlich geht, schaue ich natürlich auch bei dem einen oder anderen DSC-Spiel vorbei.“

STECKBRIEF



Name: Heike Beier
Geboren: 9.12.1983 in Berlin
Sportart: Volleyball/ Außenangreiferin
Beim DSC: 1994 – 2000 (VC Olympia Pirna); 2001 – 2008
Weitere Stationen:
 2008-2010 Rebecchi Lupa Piacenza (Italien)
 2010/11 Leningradka St. Petersburg (Russland), Piacenza 2011/12 Cuatto Giaveno Volley (Italien)
 2012/13 Pomi Casalmaggiore (Italien)
 2013-2015 Aluprof Bielsko Biala (Polen)
 2014-2017 Budowlani Lodz
Nationalmannschaft: 227 Länderspiele
Größte Erfolge: EM-Silber 2013, EM-Vierte 2009, EM-Fünfte 2015; EM-Sechste 2007; WM-Siebente 2010, WM-Neunte 2014; Siegerin Europaliga 2013, Silber Europaliga 2014, Sieg Montreux Masters 2014; Bronze Grand Prix 2009 (alles Nationalmannschaft), Deutsche Meisterin 2007, Deutsche Pokalsiegerin 2002 und deutsche Vizemeisterin.
Beruf: Personal Trainerin; abgeschlossenes Studium der Sportwissenschaften.
Privat: liiert mit Heiko Taubenreuther, Tochter Laura (knapp 4 Monate)

Schulung für Übungsleiter in Vorbereitung

Mit unserer ehemaligen Wasserspringerin Tina Punzel und Sportakrobat Noah Zimbarido haben wir zwei Kinderschutz-Beauftragte im DSC. Beide haben in diesem Jahr zwei Workshops im Verein zum Thema organisiert. „Wir haben viel Input gesammelt, den wir aktuell dazu nutzen, das Kinderschutz-Konzept gemeinsam mit der Sportjugend Dresden zu überarbeiten. Zudem haben wir eine Art Stellenbeschreibung und eine Aufgabenliste für die Ansprechpartner in den Abteilungen erstellt, so dass jeder weiß, was in seinen Bereich fällt und was nicht“, erklärt Tina Punzel. Geplant ist auch noch in diesem Jahr eine Schulung für unsere Übungsleiter und Übungsleiterinnen.

Neben Tina und Noah als zentrale Ansprechpartner haben die meisten Abteilungen bereits



Noah Zimbarido



Tina Punzel

abteilungsinterne Ansprechpartner gefunden, die unser Kinderschutz-Konzept unterstützen und als Anlaufstellen zur Verfügung stehen. Alle anderen Abteilungen dürfen den Beitrag gern als Aufruf verstehen, hier auch noch Engagierte zu finden, die sich des Themas annehmen.

AKTUELLE ÜBERSICHT DER ANSPRECHPARTNER INNERHALB DER ABTEILUNGEN:

Turnen & Sportakrobatik:

Carmen Helbig

Wasserspringen: Claudia Kobler

Allgemeine Sportgruppe:

Robert Lauke und Kristina Plate

Gesundheitssport:

Steffen Schuster

Schwimmen: Silke Rößler

Leichtathletik: Kerstin Möller

Fußball: Benjamin Kümmig

Senior holt erstmals EM-Gold

Stephan Hummitzsch und Maik Höhne haben in diesem Sommer die DSC-Farben bei den Masters-Europameisterschaften der Mountainbiker im französischen Laissac überaus erfolgreich vertreten. Bei den Titelkämpfen in den Alpen feierte der 69-jährige Stephan Hummitzsch in der Altersklasse 70 seinen bislang größten Erfolg. Die 60-km-Strecke über Stock und Stein, bei der 2000 Höhenmeter zu bewältigen waren, meisterte er am schnellsten, holte Gold mit einer guten Dreiviertelstunde Vorsprung vor dem Zweitplatzierten.

Der ehemalige Inhaber einer Metallbaufirma kam erst mit 50 Jahren zum Radsport. „Damals kam gerade das Mountainbiken auf und weil mein Sohn damit begonnen hatte, überzeugte er mich damals, mich auch aufs Rad zu setzen“, erzählt der Senior, der als Jugendlicher Leichtathletik beim damaligen SC Einheit Dresden betrieben hat. „Und nur so rumfahren wollte ich nicht, sondern mich auch im Wettkampf messen. Da war schon Ehrgeiz da“, verrät er schmunzelnd. Seine Frau unterstützte ihn und schenkte

ihm einen Gutschein für einen Personaltrainer, damit das Ganze auch Struktur erhielt. „Allein Kilometer schrubben bringt ja nichts, man muss das schon gezielt machen“, weiß Stephan Hummitzsch, der fünfmal in der Woche im Sattel sitzt, viel im Osterzgebirge oder auf dem Elberadweg in Richtung Meißen unterwegs ist. Dabei bringt er es schon auf rund 250 Kilometer. „Aber ich bin auch schon viel in Österreich und Südtirol unter-

wegs gewesen.“ Im Winter nutzt er dann den heimischen Fitnessraum und geht aber zusätzlich noch in ein Fitness-Studio. Die Trainingspläne liefert ihm seit einiger Zeit der ehemalige Telekom-Profi und Ex-Juniorenweltmeister im Einzelzeitfahren, Torsten Hiekmann. „Das ist ein Online-Coaching. Er schreibt mir nicht nur die Trainingspläne, sondern es wird natürlich auch alles ausgewertet“, erzählt der drahtige Senior, der schon 2015 in

Graz einmal Vizeeuropameister in seiner Altersklasse war. Ob er nun nach seinem EM-Titel noch weiterhin Wettkämpfe fährt, lässt er offen. „Aber ich möchte mich beim DSC-Radsport für den Nachwuchs engagieren“, sagt er. Mit Maik Höhne konnte ein weiterer DSC-Fahrer bei der EM in Frankreich glänzen. In der Altersklasse 45-49 erkämpfte er sich beim MTB-Downhill hinter dem siegreichen Italiener Paolo Alleva die Silbermedaille.



Stephan Hummitzsch gewinnt mit 69 Jahren erstmals EM-Gold.

Kurz & Knapp

Tim Sebastian hat geheiratet

Unser ehemaliger Sportakrobat und World-Games-Gewinner Tim Sebastian hat seiner langjährigen Freundin Anika das Ja-Wort gegeben. Die beiden lernten sich beim DSC kennen, wo auch Anika eine erfolgreiche Sportakrobatin war. Mittlerweile arbeitet Tim als Bauleiter bei seiner früheren Ausbilderfirma George Bähr, Anika ist im Bereich Eventmanagement tätig. Wir wünschen Euch beiden alles Gute!



Foto: Amelie Jähnlich, Actin-Photo

Crowdfunding für Sportakrobatik-EM

Unsere EM-Teilnehmer in der Sportakrobatik bitten Euch um Unterstützung! Für die Europameisterschaften in Varna im Oktober dieses Jahres fallen für die Athleten und Athletinnen sowie das Betreuerenteam Kosten in Höhe von knapp 9.000 Euro an. Über das Crowdfunding-Projekt auf 99funken.de (Stichwort: em-sportakrobatik-2023) könnt Ihr unsere Mannschaft mit einer Spende unterstützen.

Jan Riedel unterstützt die Geschäftsstelle

Unser ehemaliger Läufer Jan Riedel ist seit diesem Sommer für den Bereich Sponsoring beim DSC verantwortlich. Jan, der sich bereits ehrenamtlich in der Abteilungsleitung Leichtathletik engagiert, wird auf freiberuflicher Basis als Sponsoringmanager tätig sein und soll perspektivisch auch das Marketing verstärken. Wir wünschen Jan viel Spaß und gutes Gelingen.

Vier neue Gesichter im FSJ beim DSC

Am 1. September haben wir neue Gesichter bei uns im Rahmen der Freiwilligendienste begrüßt. Emma Trinks unterstützt den 3D-Kindersport und die DSC-Geschäftsstelle im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), Jonna Lunze absolviert ein FSJ im Turnen und Wolfgang Sturm unterstützt die Abteilung Schwimmen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes. Zum 1. Oktober beginnt zudem Marius Hänelt ein Jahr Bundesfreiwilligendienst im Spitzensport in der Abteilung Leichtathletik.

In der Geschäftsstelle ist zudem Johanna Liebe für ein Schuljahr immer 14tägig im Rahmen eines Praktikums tätig.

Lüftungsanlage bald erneuert

Die Erneuerung der Lüftungsanlage in der gesamten DSC-Halle ist in den letzten Zügen. Im Herbst laufen noch Installationsarbeiten in den Gymnastikräumen, dem Krafraum, dem Mi-

lon-Raum und auf dem Dach.

Eileen Neubert verstärkt den Gesundheitssport

Am 1. September hat Eileen Neubert ihr Studium im Bereich Gesundheitsmanagement aufgenommen und wir als DSC dürfen dabei ihr Praxispartner sein. Nachdem unsere Sporttherapeutin Anne Wurch dieses Studium bereits erfolgreich 2020 abge-

schlossen hat und aktuell Laura Bär im 3. Semesterjahr ist, kommt nun mit Eileen eine dritte Kollegin hinzu, die wir zunächst im Rahmen ihrer Ausbildung begrüßen. Damit wächst das Team auf zwölf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Kristina Plate neue Abteilungsleiterin

Unsere Abteilung Allgemeine Sportgruppe hat eine neue Abteilungsleiterin. Kristina Plate übernimmt den Posten im Ehrenamt von Petra Nikolov, die das Amt seit 2018 begleitete. Kristina war bereits zuvor als Übungsleiterin im Kindersport aktiv und kennt die Abteilung daher sehr gut.

Sportpreis für Saskia Oettinghaus

Unsere Wasserspringerin Saskia Oettinghaus ist mit dem Sportpreis der Landeshauptstadt Dresden ausgezeichnet worden. Über den Nachwuchs-Förderpreis darf sich Wasserspringerin Cora Schiebold freuen. Unsere Sitzvolleyballer erhielten zudem den Sportpreis im Behindertensport. Neben unserem Hindernisläufer Karl Bebendorf profitieren im aktuellen Zyklus zudem weitere DSC-Athleten von einem Sportstipendium der Stadt: Hochspringer Jonas Wagner, Dreispringer Pascal Boden und Hürdenläuferin Vivienne Morgenstern.



Foto: Vereiner

Eileen Neubert verstärkt den Gesundheitssport.

13 Fragen an: Jan Riedel

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet Jan Riedel unsere Fragen. Jan ist ehemaliger Läufer und war 2016 Deutscher Meister über 800m. Seit diesem Sommer ist er für das Thema Sponsoring beim DSC zuständig und engagiert sich zudem in der Abteilungsleitung Leichtathletik.

Was treibt Dich an, jeden Tag für den DSC Dein Bestes zu geben?

Die Verbesserung der sportlichen Möglichkeiten für unsere Sportler und Sportlerinnen. Außerdem war ich selbst Sportler und lebe und liebe den DSC.

Wo trinkst Du in Dresden am liebsten Deinen Kaffee?

Ich trinke am liebsten einen Kräutertee mit schönem Ausblick auf die Stadt.

Welche Musik läuft auf Deinen Kopfhörern oder in der Küche?

Chillige elektronische Musik.

Wobei entspannst Du?

Beim Fitnesstraining und beim Lesen.

Wenn Du Zeit zum Kochen oder Backen hast, was bereitest Du am liebsten zu?

Jegliche Gerichte mit Ei und Reibekäse.

Was ist Deine größte Stärke?

Mein unbedingter Wille, meine gesteckten Ziele erreichen zu wollen.

Sportler erleben oft auch bittere Momente. Hast Du solch einen Moment schon erlebt – sportlich oder beruflich?

Ja, die habe ich auch - zum Beispiel ein verpatztes Finale bei den Deutschen Meisterschaften.

Disziplin ist für jeden Sportler wichtig. Wofür wirfst Du jede Disziplin schon mal über Bord?

Für hausgemachte Quarkkräpfen.

Was bewegt Dich am meisten, wenn Du die Nachrichten

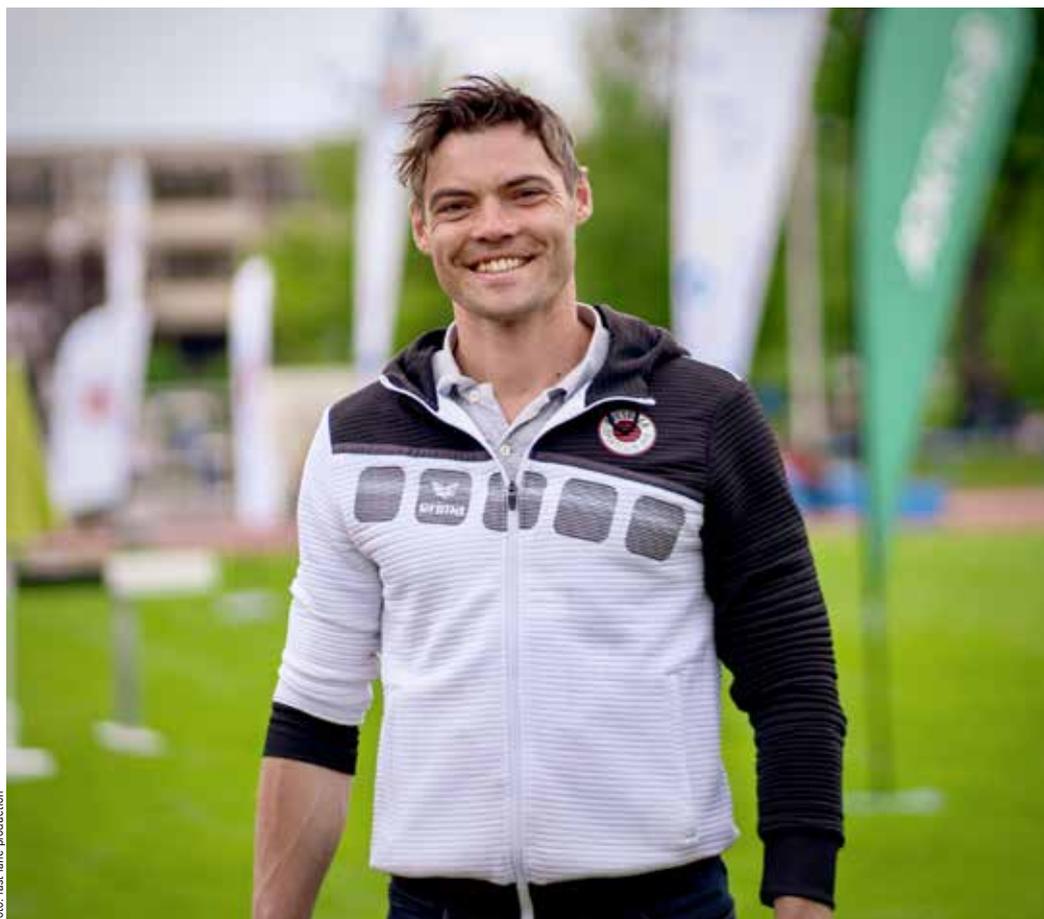


Foto: fast lane production

Jan Riedel lief früher für den DSC um Titel auf der Tartanbahn, heute arbeitet er im Sponsoring.

verfolgst?

Die Unfähigkeit der Menschheit, sich friedlich über die Themen unserer Zeit zu unterhalten.

Mit wem würdest Du gern einmal einen Tag tauschen und warum?

Mit Alexander Zverev. Ich würde gerne wissen wollen, wie es sich für einen Tennisstar anfühlt,

sein sportliches Hobby an den schönsten Orten der Erde ausüben zu können und damit viel Geld zu verdienen.

Welchen Berufswunsch hast Du als Kind ins Freundebuch geschrieben?

Straßenbahnfahrer.

Ein Freiflug für den nächsten

Urlaub. Wohin würde es gehen?
Cote d'Azur.

Die Welt im Jahr 2050 – wie sollte sie aussehen, was sollte sich geändert haben?

Die Menschheit sollte gelernt haben, dass sich die großen Fragen unserer Zeit nur durch gemeinsame Kommunikation lösen lassen.



STECKBRIEF

Name:
Jan Riedel
Geboren:
14. Oktober 1989
Familienstand:
ledig
Beim DSC seit:
2012
Beruf:
Projekt- und Sportmanager
Hobbys:
Fitnesstraining,
Lesen, Skifahren, Motorrad
Sportliche Erfolge:
Deutscher Meister 2016
über 800m



Foto: Verein

Pascal Boden, Trainerin Claudia Marx, Vivienne Morgenstern und Emilia Grahle bei der U23-DM.

LEICHTATHLETIK

Viermal Edelmetall bei U23-DM
Bei den Deutschen U23-Meisterschaften in Göttingen erkämpften unsere Athleten einen kompletten Medallensatz. Gold holte sich Vivienne Morgenstern über 400m Hürden. Dreispringer Pascal Boden sicherte sich mit 15,17m Silber, Bronze gewannen Emilia Grahle über 400m sowie Felix Friedrich über die 5000m.

Grahle mit internationalem Debüt
400-m-Spezialistin Emilia Grahle erreichte bei der U23-EM in Finnland mit der deutschen 4x400-m-Staffel das Finale, wo das Quartett auf Rang sieben lief.

Gold und Silber bei Finals
Bei der Deutschen Meisterschaft, die im Rahmen der Finals in Kassel ausgetragen wurde, verteidigte unser Hindernisspezialist Karl Bebindorf seinen Titel erfolgreich. Dreispringer Pascal Boden konnte mit der Saisonbestleistung von 15,55m Silber erkämpfen. Vivienne Morgenstern belegte über 400m Hürden den siebenten Platz.

Dreimal Silber für den Nachwuchs
Bei den Deutschen Meisterschaften der U18 und U20

erkämpften unsere Vertreter zweimal Edelmetall. Sebastian Schuch holte über 400m Hürden in der U18 Silber und auch Erik Sato wurde über 2000m Hindernis in der U18 neuer Vizemeister. Bei den Deutschen U16-Meisterschaften gab es erneut Silber durch Marc Hildebrand über die 80m Hürden.

Starke Teamleistung auf der Straße
Mit dem deutschen Vizemeistertitel kehrte die männliche U18-Mannschaft von den Straßenlaufmeisterschaften über 10 km in Bad Liebenzell zurück. Louis Bianchin, Erik Sato und Marius Lampert mussten sich bei Temperaturen um die 30 Grad nur dem Trio der LG Olympia Dortmund geschlagen geben.

GEWICHTHEBEN

Erfolgreich bei Landesjugendspielen
Mit 11 Medaillen (5 x Gold, 5 x Silber, 1 x Bronze, 1 x 4. Platz, 2 x 5. Platz) waren die jüngsten Sportlerinnen und Sportler bei den Landesjugendspielen mit über 80 Teilnehmern aus Sachsen die erfolgreichsten Medalliensammler.

SCHWIMMEN

Top-Ten-Platzierungen bei den Finals

Bei den Deutschen Jahrgangsmeyerschaften in Berlin präsentierten sich die DSC-Talente überaus erfolgreich. Neben den vier Titeln durch Christian Schubert sorgte auch Leni von Bonin (Jahrg. 2007) für einen Titel. Zudem holte sie Silber und Bronze. Für weitere Medaillen sorgten Eva Gräfin von Brühl (Silber und Bronze), Arian Wüstenhagen (2x Silber, Bronze/stellte dazu zwei Vereinsrekorde auf) und Mattea Schubert (Silber).

SPORTAKROBATIK

Drei EM-Tickets gebucht
Der deutsche Verband hat drei Formationen des DSC für die EM im Oktober im bulgarischen Varna nominiert. So wird unsere Herren-Gruppe mit Carl Frankenstein, Aaron Borck, Pascale Dressler und Andreas Benke unsere Vereinsfarben vertreten. Bei den Juniorinnen buchten Laura Nürnberger und Paula Stumpf gemeinsam mit Flora Jesse (Kubschütz) das Ticket. Bei den Age Group Competitions (12 -18 Jahre) ist die Damen-Gruppe mit Fabienne Dressler und Lara Kühne mit der Kubschützerin Lotta Witt in Varna dabei.

TURNEN



Foto: DSC

Zweiter Sieg in der Bundesliga
Mit einer starken Leistung hat unsere Turn-Riege auch den zweiten Wettkampf der 2. Bundesliga gewonnen und liegt damit nach Halbzeit auf Kurs Wiederaufstieg. Das Team von Trainer Tom Kroker siegte in Kirchheim unter Teck souverän mit 181,85 Punkten und knackte damit erstmals die 180-Punkte-Marke. Mia Neumann turnte mit 50,10 Punkten persönliche Bestleistung und wurde als Topscorerin geehrt, Seda Serbieva zeigte ebenfalls einen großartigen Wettkampf und stellte mit

45,30 Punkten ebenfalls eine neue persönliche Bestleistung auf. Am 14. Oktober geht es nun in Ketsch weiter.

VOLLEYBALL

Nachwuchs-Trio holt Silber mit Auswahl
Die drei Talente Lotte Goertz, Mette Pfeffer und Teresa Ziegenbalg sicherten sich mit der deutschen U19-Nationalmannschaft Silber beim European Youth Olympic Festival (EOYF) im slowenischen Maribor. Das Team musste sich im Finale den Gastgeberinnen aus Slowenien geschlagen geben, gewann aber zuvor die Spiele gegen die Türkei, Kroatien und die Niederlande.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden

T 0351 43822-60
E info@dsc1898.de
I www.dsc1898.de

Redaktion:
Astrid Hofmann, Skadi Hofmann

Fotos:
Verein, privat,
art-n-photo/Amélie Jehmlich,
fast lane productions,
Skadi Hofmann,
Stefan Mayer,
stadion-dresden.de

Anzeigen:
Jan Mikulla
Tel.: 0351 43822-60

Layout:
www.kadur-gruppe.de

Druck:
Canon Deutschland Business Services GmbH

Redaktionsschluss:
23. September 2023

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und um umständliche Konstruktionen zu vermeiden, haben wir auf die explizite Verwendung der Bezeichnung für beide Geschlechter verzichtet. Wenn das generische Maskulin verwendet wird, sind Frauen natürlich eingeschlossen.



Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



SHOW

**HEISST IN DRESDEN
SARRASANI**

**21. NOV. 2023 - 14. JANUAR 2024
ELBEPARK DRESDEN
TICKETS UND INFOS ÜBER WWW.SARRASANI.DE**



Alter! Genießen.

**Mit der richtigen
Vorsorge unbeschwert
in die Zukunft.**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Ostsächsische
Sparkasse Dresden**